

Liberales Programm zur Bezirkstagswahl 2008

Der deutlichste
Kontrast zu Schwarz.



Bezirkstagswahlprogramm 2008

Erhalten – Stärken – Gestalten Liberalen in den Bezirkstag von Oberbayern

Oberbayern ist durch seine landschaftliche Schönheit und Vielfalt sowie seine Wirtschaftskraft das Herzstück des bayerischen Staates. Hier leben drei Millionen Bayern. Der Bezirk Oberbayern nimmt als dritte kommunale Ebene Aufgaben für Gemeinden, Landkreise und kreisfreie Städte wahr, die deren Finanzkraft und Einzugsgebiet übersteigen. Im Bereich Gesundheit ist dies vor allem die psychiatrische Versorgung und die Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Die Bezirke tragen die überörtliche Sozialhilfe und unterhalten im Bereich Bildung Fachschulen und ein Berufsbildungswerk. Die Bezirke fördern die Kultur- und Heimatpflege, sowie die Natur- und Landschaftspflege.

Die bayerischen Bezirke sind seit jeher integraler Bestandteil des bayerischen Staatsaufbaus. So wie sich der Freistaat Bayern für eine föderale Struktur Deutschlands und Europas einsetzt, setzen wir Liberalen uns für eine föderale Struktur innerhalb Bayerns ein. Deshalb fordert die FDP stärkere Bezirke.

Mehr Demokratie und Transparenz in den Bezirken

Für einen stärkeren Bezirk Oberbayern muss auch die demokratische Legitimation des Bezirks auf eine breitere Basis gestellt werden. Es müssen Listenverbindungen ermöglicht werden und der Bezirkstagspräsident muss direkt gewählt werden. Das Bezirkswahlrecht muss außerdem in Zukunft ermöglichen, dass – wie bei anderen Kommunalwahlen auch – hier lebende EU-Bürger wahlberechtigt sind. Darüber hinaus setzt sich die FDP dafür ein, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide auch auf Bezirksebene zu ermöglichen.

Beschlüsse und Haushaltsplan müssen analog dem Ratsinformationssystem der Stadt München in den neuen Medien veröffentlicht werden. Das schafft die notwendige Transparenz, damit der Bürger die Entscheidungen, die in den Bezirkstagen getroffen werden, auch verstehen und nachvollziehen kann.

Stärkung der Bezirke

Die FDP setzt sich für eine Bezirksreform ein, nach der die Aufgaben der Bezirksregierung und des Bezirks ähnlich verbunden werden sollen, wie Kreistag und staatliches Landratsamt. Der zukünftig direkt vom Volk gewählte Bezirkstagspräsident übernimmt dann die Aufgaben des Regierungspräsidenten. Die Bezirke erhalten die Aufgaben, die bisher von Regierungen, Planungs- und Zweckverbänden, insbesondere den Rettungszweckverbänden, wahrgenommen werden. Nur so bekommen wir mehr demokratische Kontrolle und Mitbestimmung über Gremien, die unser Geld ausgeben!

Die oberbayerischen Liberalen fordern, dass die Bezirke zukünftig Aufgaben übernehmen, die bisher in der Zuständigkeit des Landes liegen, wenn sie auf Bezirksebene effektiver wahrgenommen werden können. Dies sind zum Beispiel der landkreisübergreifende öffentliche Personennahverkehr, Teile des Straßenbaus, die regionale Wirtschafts- und Tourismusförderung, die Regionalplanung, das Berufsschulwesen, die Bodendenkmalpflege und wieder die Zuständigkeit für Gewässer zweiter Ordnung.

Bisher finanzieren sich die Bezirke aus der Bezirksumlage, die die Landkreise und kreisfreien Städte an den Bezirk abführen müssen. Die bisherige Umlagefinanzierung des Bezirks soll mittelfristig durch direkte Zuweisungen von Steueranteilen – soweit wie möglich mit eigenen Hebesatzrechten – ersetzt werden. Es muss jede Gebietskörperschaft eine eigene Finanzverantwortung bekommen und sich damit mit ihrer Finanz- und Haushaltspolitik gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern rechtfertigen. Durch die Abschaffung des Umlagesystems ist eine bessere Einhaltung des Konnexitätsprinzips möglich. Das Rechnungsprüfungsamt des Bezirks erhält die Stellung und Kompetenzen des Rechnungshofs und legt zusammen mit dem Rechnungsprüfungsausschuss jährlich seinen Bericht in öffentlicher Sitzung vor. Die Einnahmen des Bezirkes sind so zukünftig direkt abhängig vom Wirtschaftswachstum der Region. Landkreise und kreisfreie Städte müssen nicht mehr jedes Jahr bangen, wie hoch die Umlage sein wird. Die Liberalen setzen sich außerdem dafür ein, auch auf Bezirksebene die Kameralistik zügig auf die transparentere doppelte Buchführung umzustellen.

Gesundheit im Bezirk Oberbayern

Die FDP hält die Bezirke für einen unverzichtbaren Bestandteil der Gesundheitsfürsorge für unsere Bevölkerung. Sie gewährleisten, dass alle Menschen, die seelisch, geistig oder körperlich behindert sind, überall hochqualifiziert behandelt werden.

Die FDP drängt darauf, das vom Bezirkstag von Oberbayern beschlossene Konzept der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung weiter planmäßig umzusetzen, so dass die noch fehlenden an Kreiskrankenhäusern geplanten psychiatrischen Stationen bald entstehen können.

Die FDP lehnt dagegen eine Dezentralisierung der forensischen Abteilungen an den Bezirkskliniken in Haar, Gabersee und Taufkirchen entschieden ab. Dies würde die schon bestehenden Probleme noch erheblich verschärfen. Die FDP erwartet vom bayerischen Staat, dass er bei der Unterbringung und Behandlung psychisch kranker Rechtsbrecher seiner Verantwortung Rechnung trägt. Die anhaltenden Überbelegungen der Stationen sind auf Dauer nicht hinnehmbar.

Ohne ambulante Vor- und Nachsorge für psychisch- oder suchtkranke Menschen ist jede stationäre Therapie letztlich sinnlos. Die sozialpsychiatrischen Dienste in den Großstädten und den Landkreisen leisten hier wertvolle Arbeit, wobei diese noch konsequenter in die Pflicht zu nehmen sind. Sollten sich der Staat und die Krankenkassen endgültig ihrer finanziellen Verantwortung entziehen, wird diese Aufgabe ganz von den Bezirken zu finanzieren sein. Der Ausbau des gemeindepsychiatrischen Verbundes, d.h. die Vernetzung aller Dienste und Einrichtungen kann dazu beitragen, den Patienten die bestmögliche Behandlung zu sichern und außerdem überflüssige Kosten zu vermeiden. Eine flächendeckende Krisenintervention nach dem Beispiel des Atriumhauses in München ist anzustreben.

Versorgung und Pflege im Alter

Mit der überörtlichen Sozialhilfe finanziert der Bezirk die Betreuung alter Menschen.

Die FDP setzt sich nachhaltig dafür ein, dass die ambulante und stationäre Hilfe zur Pflege in den Händen der Bezirke zusammengeführt wird. Auch fordert die FDP nach wie vor den Ausbau gerontopsychiatrischer Rehabilitationseinrichtungen in den Bezirkskliniken bzw. den psychiatrischen Abteilungen an Kreiskrankenhäusern ein, um die altersbedingte Pflegeabhängigkeit zu verringern.

Der Bezirk muss bei der Genehmigung neuer Pflegesätze neben der Qualität des Angebotes auch die Kalkulation genau kontrollieren. Bei der Schaffung neuer Plätze in den Einrichtungen sind Bedarf und Betriebskosten sorgfältig zu prüfen. Ein Ziel muss sein, das Kostengefüge aller Einrichtungen, ob in privater Hand, in anderen bayerischen Bezirken oder in anderen Bundesländern für eine wünschenswerte Transparenz vergleichbar zu machen. Der Bezirk Oberbayern soll dabei eine Vorreiterrolle übernehmen und als Erster ein Klassifizierungssystem ähnlich dem Sternesystem bei den Hotels einführen, damit die betroffenen Bürger und Bürgerinnen sich leichter orientieren können. Für die FDP ist es darüber hinaus nach wie vor sinnvoll und notwendig, dass die Heimaufsicht Sache der Bezirke ist und nicht, wie derzeit, der Landkreise, die selbst häufig Träger solcher Einrichtungen sind.

Die FDP setzt sich für eine stärkere Integration der Palliativversorgung in Pflegeeinrichtungen ein. Zudem ist eine ärztliche Grundversorgung in jedem Heim sicherzustellen, damit Pflegeaufgaben nicht an Krankenhäuser abgeschoben werden.

Die Kosteneinsparung auf dem Rücken der Betroffenen durch den weiteren Abbau von qualifizierten Pflegekräften muss gestoppt werden. Die FDP setzt sich für eine bedarfsgerechte Personalausstattung ein.

Menschenwürdiges Sterben

Die FDP Oberbayern hat erkannt, dass ein großer Bedarf für Sterbebegleitung sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen besteht. Die oberbayerische FDP fordert als neue Pflichtaufgabe der Bezirke die Sicherstellung einer flächendeckenden Hospizversorgung. Der Bezirk Oberbayern soll dazu ein Zeichen setzen und ein eigenes Hospiz einrichten.

Menschen mit Behinderung im Bezirk Oberbayern

Mit der überörtlichen Sozialhilfe finanziert der Bezirk auch die ambulante und stationäre Betreuung von Menschen mit Behinderung. Oberster Grundsatz ist dabei deren größtmögliche Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Hier muss das Prinzip ambulant vor stationär gelten. Innovative Wohn- und Pflegekonzepte zur Integration sollen entwickelt und gefördert werden.

Bildung im Bezirk Oberbayern

Mit seinen Fachschulen und einem Berufsbildungswerk leistet der Bezirk einen wichtigen Beitrag zu einer guten Ausbildung junger Menschen in Oberbayern, dessen Qualität weit über die Grenzen des Bezirks hinaus bekannt ist. Die FDP wird sich wie bisher für ihre Erhaltung, und wo notwendig, deren Ausbau und die Ausstattung mit modernsten Unterrichtsmitteln einsetzen.

Die oberbayerischen Liberalen fordern eine grundlegende Reform des Berufschulwesens in Bayern. So sind in Zukunft die Berufsschulen den Bezirken zu unterstellen um die Vielfalt der Ausbildungsberufe sicherzustellen. Gastschulbeiträge müssen dadurch nicht mehr mit großem Verwaltungsaufwand von einem Landkreis an den nächsten überwiesen werden. So lassen sich erhebliche Kosten in der Verwaltung einsparen! Wie für die Grund- und Hauptschulen fordert die FDP auch bei den Berufsschulen die Abschaffung der Schulsprengel.

Kultur- und Heimatpflege im Bezirk Oberbayern

Der Bezirk soll seinen bisherigen Standard in der Kultur- und Heimatpflege halten. Insbesondere in der Denkmalpflege, zu der zukünftig auch die Bodendenkmalpflege gehören muss, sowie die Arbeit der Fachberater für Heimatpflege, Volksmusik, Fischerei und Bienenzucht sowie der Arbeit des neuen Fachberaters für Medien wird die Pflege und Bewahrung oberbayerischen Brauchtums gefördert und das wirtschaftliche Fortbestehen traditioneller Berufe gesichert.

Unter der Prämisse, dass Sparmaßnahmen meistens zuerst Ausgaben für die Kulturpflege betreffen, plädiert die FDP hier für besondere Aufmerksamkeit und besonderes Augenmaß.

Mobilität und Wirtschaft im Bezirk Oberbayern

Um einen landkreisübergreifenden öffentlichen Personennahverkehr sicher zu stellen, ist diese Aufgabe von den Kommunen an den Bezirk abzugeben. Teilweise schlechte ÖPNV-Verbindungen führen gerade im Berufsverkehr zu einer starken Belastung der Straßen. Hier muss durch ein bezirkswieites ÖPNV-System die Attraktivität von Bus und Bahn gesteigert werden, wozu auch eine durchgängige Barrierefreiheit gehört. So gehört zum Beispiel eine Umland-Linie um München zu den vorrangigen Zielen, ebenso wie eine direkte Zugverbindung von Burghausen und Altötting nach München und eine bessere Koordination der Buslinien in den an Ingolstadt angrenzenden Landkreisen. Zahlreiche weitere Beispiele könnten angeführt werden.

Die Liberalen fordern die Umwandlung der Staatsstraßen in Bezirksstrassen. Man kann von der Staatsregierung nicht erwarten, flächendeckend für ganz Bayern zu wissen, welche Straßen im landkreisübergreifenden Verkehr neben den Bundesstraßen genutzt werden. Hier haben die Bezirke durch ihre Arbeit vor Ort einen höheren Wissenstand. Das Ziel ist, dass der Verkehr zwischen den Landkreisen durch ausreichend ausgebaute und schneller geplante Straßen besser gesteuert wird. Dies führt zu einer Beschleunigung des Individualverkehrs und zu einer größeren Sicherheit auf unseren Straßen.

Natur- und Landschaftsschutz im Bezirk Oberbayern

Oberbayern bietet vielfältige und einzigartige Naturschönheiten und -denkmäler, die Lebensraum und Heimat zahlreicher geschützter Tiere und Pflanzenarten sind. Die oberbayerischen Liberalen unterstützen die Anstrengungen, mit denen der Bezirk im Rahmen seiner Zuständigkeit dazu beiträgt, diese Landschaftsteile, insbesondere Feuchtbiootope, Trockenwiesen und Hochmoore, zu erhalten, anzukaufen oder deren Schutz zu fördern. Unserer Vorstellung nach sollten diese Anstrengungen sogar noch verstärkt werden und nicht den haushaltsbedingten Sparzwängen zum Opfer fallen.

Die Zuständigkeit für die Gewässer 2. Ordnung soll wieder vom Staat zurück auf die Bezirke übertragen werden.

Der Bezirk ist landkreisübergreifende Rechtsverordnungen zuständig. Oberbayern ist der einzige Bezirk, in dem bisher noch keine Naturparke errichtet sind, es gibt jedoch Bestrebungen seitens der Landkreise. Naturparke sind ein Instrument zur Regionalentwicklung unter Bürgerbeteiligung, sie fördern Umweltbewusstsein und die Identifikation der Bewohner mit ihrer Region. Der Bezirk soll den Landkreisen daher unterstützend und beratend zur Seite stehen und mitwirken, diese Idee bei den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren und umzusetzen.

Unser Oberbayern schön und lebenswert zu erhalten, erfolgreich und wirtschaftlich stark zu machen und als lebenswerte Heimat für alle Bürgerinnen und Bürger zu gestalten ist unser Ziel.

Unterstützen Sie unsere Ziele: Geben Sie am 28. September Ihre Erst- und Zweitstimme Ihren FDP-Kandidaten für einen starken Bezirk Oberbayern!

1	Rolf Marquardt	30	Cedric Muth
2	Sigrid Friedl-Lausenmeyer	31	Ruth Hohenadl
3	Daniel Föst	32	Karin Hiersemenzel
4	Wolfgang Mathis	33	Bettina Häring
5	Christian Höfer	34	Berndt Michael Hirsch
6	Nadja Parthier	35	Susanne Hartmann
7	Sandra Wagner	36	Stephanie Bachhuber
8	Barbara Gräfin von Baudissin-Schmidt	37	Waltraud Christine Merkel
9	Toni-Susanne Markmiller	38	Fritz Haugg
10	Raffaella Bubendorfer	39	Tobias Meindl
11	Dr. Claus Wunderlich	40	Korbinian Leitner
12	Herbert Brüser	41	Matthias Saalfeld
13	Walter Pakulat	42	Andreas Tillmann
14	Joerg Reydt	43	Günther Görlich
15	Jan Zippel	44	Ulrike Betzler
16	Michael Thaler	45	Ursula Lex
17	Dieter Rippel	46	Alexander Müller
18	Sissi Frey	47	Stefan Alexander Siegle
19	Joachim Heppe	48	Gabriele Liebetruth
20	Thorsten Stein	49	Alexander Kleiber
21	Gerd Neitzel	50	Dr. Klaus Blum
22	Georg Krauser	51	Christian Gruber
23	Oliver Brockmann	52	Georg Resch
24	Jens Müller	53	René Huchtman
25	Thorsten Mohnhaupt	54	Helmut Stetting
26	Otto Hauf	55	Norbert E. Grochut
27	Maximilian Münch	56	Torsten Mohr
28	Arnold Stein	57	Christian Bangert
29	Erwin Burgmair sen.	58	Walter Peter Gutleber